

Fabrikanten notieren bis 81 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

R ü b ö l ist sehr fest bei ziemlicher Nachfrage. Die Preise haben geringe Erhöhung erfahren. Prompte Ware wird von Fabrikanten mit 59 bis 59,50 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik notiert.

Amerikanisches Terpent inöl ist stark steigend, wenn auch der Verkehr gerade nicht zugenommen hat. Amerika hält aber auf wesentlich höhere Preise, so daß wahrscheinlich weitere Steigerungen zu erwarten sind. Promptes bis 104 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

C o c o s ö l fest aber ruhig. Deutsches Fabrikat notierte gegen Schluß der Woche 84—93 M per 100 kg ab Fabrik.

H a r z sehr fest bei strammer Haltung Amerikas. Amerikanisches 25—32 M per 100 kg ab Hamburg, bekannte Bedingungen.

W a c h s stetig aber ruhig.

T a l g tendierte anfänglich fest, später jedoch etwas ruhiger. Weißer australischer Hammeltalg bis 77 M Hamburg transit. Inländische Ware bis 78 M per 100 kg ab Siederei. —m. [K. 978.]

**Magdeburg.** Die Entschädigungsklage der chemischen Fabrik A m m o n i a, G. m. b. H., gegen die Stadt Hildesheim ist abgewiesen worden. Das Streitobjekt in dem Prozeß betrug 1,7 Mill. M.

Gr.

**München.** Bayerische A.-G. für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate, Heufeld. Warengewinn 1 194 188 (793 582) M. Abschreibungen 64 459 (42 581) M. Der Verlust erhöhte sich von 105 122 auf 114 200 M, so daß weder auf die Prioritäts- noch auf die Stammaktien eine Dividende verteilt werden kann. Der Verlust und das Versuchs-konto von 14 487 M sollen aus der Spezialreserve abgebucht werden. Nur von der Aufnahme neuer Geschäftszweige ist eine nachhaltige Rente zu erwarten. Die zunächst ins Auge gefaßte Verwertung der Kiesabbrände zur Gewinnung von Zink, Kupfer, Eisen usw. nach einem neuen Verfahren hat inzwischen Fortschritte gemacht. Bereits betriebs-reif sind von neuen Fabrikationen die Herstellung von Eisenoxydrot und die Herstellung von Zement-schlackensteinen, erstere aus Kiesabbränden, letztere aus den in der früheren Sodafabrik in Jahr-zehnten angesammelten Kohlschlacken. Der Aufschwung ist langsam, der Erlös für die Mehrzahl der Erzeugnisse blieb gedrückt. Insbesondere war Sulfat nur zu niedrigsten Preisen abzusetzen. Auch der Preis für Superphosphate konnte sich noch nicht erholen, denn noch immer besteht ein Überangebot von Schwefelsäure, welche günstiger gelegene Werke viel billiger herstellen, als es Heufeld möglich ist. Immerhin läßt der starke Absatz im letzten Frühjahr eine weitere Gesundung des Kunstdünger-geschäftes erwarten.

Sf.

## Tagesrundschau.

**Leipzig.** Die Schädigung eines land-wirtschaftlichen Betriebes durch giftige Gase. (Urteil des Reichsgerichts. Bearbeitet von Rechtsanwalt Dr. Felix Walther, Leipzig.) Folgender Rechtsstreit eines Landwirts gegen eine chemische Fabrik verdient die eingehende Beachtung der beteiligten Fachkreise.

Der Kolon K., dessen Grundbesitz in der Nähe der Schwefelsäure- und Düngersfabrik der Firma St. & Co. in B. liegt, behauptete, daß aus dem Schornsteine der Fabrik in größeren Mengen Gase, und zwar schweflige Säure und Fluorwasserstoff-säure entwichen, die auf seine Pflanzen und Feld-früchte schädigend einwirkten, worunter sein Vieh leide, dessen Milchertrag zurückgehe; auch das Kalben der Rinder erleide Verspätung. Nachdem er mit der Klage die Verurteilung der Firma zur Zahlung von 3990 M und Zinsen, sowie zur Unterlassung der Zuführung schädlicher Stoffe auf seine Grundstücke bei Vermeidung einer gerichtlich festzusetzenden Strafe beantragt und den geforderten Geldbetrag mit dem seinem Rindviehbestande zugefügten Schaden begründet hatte, erhöhte er im Laufe des Rechtsstreites den geforderten Betrag auf 10 201,80 M, indem er den seinem Viehbestande zugefügten Schaden etwas anders begründete und berechnete und ferner Ersatz des Minderwertes beanspruchte, den seine Feldfrüchte durch die Einwirkung der erwähnten Säuren erfahren hätten. Er forderte ferner statt der Unterlassung die Herstellung von Einrichtungen, wodurch die Zuführung schädlicher Stoffe, insbesondere schwefliger Säure und Fluorwasserstoffsäure aus der Fabrik ausgeschlossen werde, oder daß die Firma St. & Co., falls solche Einrichtungen untunlich oder mit dem gehörigen Betrieb unvereinbar seien, zur Zahlung von jährlich 887,40 M seit 1./1. 1907 verurteilt werde. Das LG. Bielefeld verurteilte die beklagte Fabrik, indem es 1. den Geldanspruch insoweit dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärte, als der Kläger Schadenersatz für Beschädigungen der Feldfrüchte verlangt hatte, 2. dem Antrag auf Herstellung von Einrichtungen in vollem Umfange stattgab. Das OLG. H a m m änderte das Urteil nach einer hier nicht weiter interessierenden Seite ab, bestätigte es aber im übrigen. Auf die Revision der beklagten Fabrik erklärte dann der 5. Zivilsenat des Reichsgerichts:

Zu Unrecht rügt die Revision, daß eine Ertragsminderung der Feldfrüchte nicht festgestellt worden sei. Das Berufungsgericht hat als Ergebnis der Beweisaufnahme festgestellt, daß die Beklagte aus ihrer Fabrik schädliche Gase sowohl von schwefliger Säure als auch von Fluorwasserstoff den Grundstücken des Klägers zugeführt hat und insbesondere erstere noch zuführt, und daß diese Gase ertragsmindernd und dadurch schädigend auf die Feldfrüchte des Klägers eingewirkt haben. Diese Feststellung ist in eingehender, einen Fehler nach irgend einer Richtung nicht zeigenden Weise begründet. Ebenso unbegründet ist der Vorwurf der Revision, daß die Frage der Wesentlichkeit des Schadens nicht ausreichend genug behandelt sei, weil das Berufungsgericht, anstatt die von ihr vorgeschlagenen praktischen Landwirte zu hören, sich mit den Gut-

### Dividenden:

	1909 %	1908 %
Chemische Fabriken Oker und Braun-schweig . . . . .	5	10
Ammendorfer Papierfabrik . . . . .	22	12

achten zweier Chemiker begnüge, von denen Dr. B. noch dazu die Wendung gebrauche, daß die Beschädigung eine „wesentliche, wenn auch nur mäßige“ sei.“ Das Berufungsgericht hat auch diese bereits im zweiten Rechtszuge geltend gemachten Gesichtspunkte gewürdigt und insbesondere darauf hingewiesen, daß jene Personen nur in der Lage sein würden, sich über den äußeren Befund der Vegetation auszulassen, dieser aber, wie die Erfahrung den Sachverständigen gezeigt habe, für die Feststellung einer schädigenden Einwirkung nicht entscheidend sei. Insoweit die Revision bemängelt, daß das Urteil Einrichtungen verlangt, die auch die Zuführung von Fluorwasserstoffsäure ausschließen, obwohl nach der Feststellung des Berufungsgerichtes die Einwirkung dieser Säure inzwischen durch eine Absorptionsanlage der Beklagten beseitigt sei, so ist auch diese Rüge verfehlt. Es ist daran festzuhalten, daß eine Verurteilung in derartigen Fällen nur dann auszuschließen ist, wenn eine Beseitigung oder Nichtbenutzung dieser schützenden Einrichtungen nicht in Frage kommen kann. Die Beweislast hierfür trifft die Beklagte, die eine dahingehende Behauptung nicht einmal aufgestellt hat.

Die Revision wurde daher zurückgewiesen.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Von der ungarischen Regierung wird die Errichtung von 5 neuen Universitäten geplant, und zwar für Preßburg, Kaschau, Debreczin, Szegedin und Fünfkirchen.

In dem mit Juli schließenden Sommersemester der Akademie in Frankfurt a. M. hat sich die definitive Zahl der ordentlichen Studierenden der Akademie (Besucher), die sich im Sommersemester des vorigen Jahres auf 300 belief, auf 345, das ist um 15% gehoben. Zu ihnen treten 232 Hospitanten und 237 Hörer, so daß die Gesamtfrequenz 814 beträgt. Von den 577 ordentlichen Studierenden und Hospitanten sind 201, das ist fast 37%, akademisch vorgebildet.

Der Titel Professor ist verliehen worden: Dem Privatdozent der Physik Dr. Eversheim, Bonn, und dem Bergingenieur M. Krahnemann, Dozent der Bergakademie und Privatdozent der Techn. Hochschule in Berlin.

Prof. Dr. Kionka hat den Ruf zur Leitung der in Frankfurt zu begründenden Stelle für Balneologie abgelehnt und bleibt an der Universität Jena.

Dr. J. Pichl, a. o. Prof. der Landwirtschaft an der Deutschen Techn. Hochschule zu Prag, ist zum Ordinarius an gleicher Stelle ernannt worden.

Prof. E. Rutherford, Manchester, erhielt für seine Verdienste auf dem Gebiete der physikalischen und astronomischen Wissenschaften von der Columbia-Universität, Neu-York, die Barnard-Medaille.

Es habilitierten sich: Dr. S. Hilbert an der Techn. Hochschule Berlin für theoretische Chemie in ihrer Anwendung auf die Prozesse der Hüttenbetriebe. — Dr. K. Langheld an der Universität

Breslau für Chemie. — Dr. A. Magnus an der Universität Tübingen für physikalische Chemie.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Foerster, Charlottenburg, und Geh. Hofrat Prof. Dr. Haid an der Techn. Hochschule zu Karlsruhe, sind auf weitere 5 Jahre zu beigeordneten Mitgliedern der Normaleichungskommission ernannt worden.

Dr. W. Ritter v. Gintl, a. o. Prof. für Enzyklopädie der technischen Chemie an der Deutschen Techn. Hochschule zu Prag ist an gleicher Stelle zum o. Prof. für Chemie der Nahrungs- und Genußmittel und Enzyklopädie der technischen Chemie ernannt worden.

Am Kaiserl. Patentamt ist der Dipl.-Ing. A. Neuhauser zum ständigen Mitarbeiter, der Physiker Dr. W. Starck zum Kaiserl. Reg.-Rat und Mitglied ernannt worden.

Dr. C. Staehling, bisher Vizedirektor der Ges. für chem. Industrie, Basel, ist zum Direktor, L. Feldmann, bisher Prokurist und Chef der pharmazeut. Abteilung, zum Vizedirektor ernannt worden.

R. Freericks, kaufmännischer Direktor der Vereinigten Glanzstoffabriken A.-G. in Elberfeld, ist am 18./7. in Elberfeld gestorben.

Der Verlagsbuchhändler, Kommerzienrat Dr. G. Fischer, ist am 22./7. in Jena im Alter von 66 Jahren gestorben.

Am 24./7. starb der o. Prof. der Physik an der Universität Jena und Direktor des Physikalischen Instituts, Geh. Hofrat Dr. A. Winkelmann. Er wurde am 17./10. 1848 in Dorsten/W. geboren, studierte in Bonn, Heidelberg und Berlin Mathematik und Physik, habilitierte sich dann an der Techn. Hochschule in Aachen, wurde 1877 o. Prof. an der Akademie Hohenheim, 1886 an der Universität Jena, der er seither treu geblieben ist. Besondere Verdienste hat er sich durch die Herausgabe des 1905 in 2. Auflage erschienenen Handbuches der Physik erworben.

## Eingelaufene Bücher.

Andés, L. E., Der Kesselstein, seine Entstehung u. Verhütung. Mit 30 Abbild. Wien u. Leipzig, A. Hartlebens Verlag. M 4,—

Anselmino, O., Das Wasser. Experimentalvorträge (Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlung wissenschaftl.-gemeinverst. Darst. 291. Bdch.) Mit 44 Figg. im Text. Leipzig, 1910, B. G. Teubner. Geb. M 1,25

Baumhauer, H., Leitfaden der Chemie. 2. Teil, Organische Chemie. Freiburg, B. Herdersche Verlagshandlung. Geh. M 1,40; geb. M 1,80

Hammarsten, O., Lehrbuch d. physiol. Chemie. 7., völlig umgearb. Aufl. Wiesbaden 1910. J. F. Bergmann. Brosch. M 23,—; geb. M 25,40

Kremann, Leitfaden der graphischen Chemie. Berlin, Gebr. Borntraeger.

In Mappe M 6,60  
Perrin, J., Die Brownsche Bewegung und die wahre Existenz der Moleküle. Sonderausgabe aus Kolloidchemische Beihefte, Monographien zur reinen und angewandten Kolloidchemie. Hrsg. von Wolfgang Ostwald. 1. Bd. Dresden 1910, Theodor Steinkopff. Geh. M 2,50

Riesefeld, E. H., Anorg.-chem. Praktikum. Leipzig 1910. S. Hirzel. M 6,—

Schwalbe, C. G., Die Chemie der Cellulose unter be-